

Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Potsdam • Baptisten

1/2
2022



www.baptisten-potsdam.de



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



Ein glückliches und
gesegnetes Jahr 2022



Jesus Christus
spricht:

**Wer zu
mir kommt,**

den werde ich
nicht abweisen.

Johannes 6,37



Jahreslosung 2022: Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Johannes 6,37

War so ein Satz, solch eine Einladung wirklich nötig?

Vorausgesetzt, man hat das ganze Kapitel Johannes 6 gelesen, sollte man doch eigentlich meinen, nein. Denn die Beteiligten sind ja umgeben, geradezu eingehüllt, im wahrsten Sinn des Wortes, satt an Taten, Wundern und Zeichen von Jesus.

Jesus hat dort Kranke geheilt, 5000 gespeist, ist über das Wasser gegangen, hat motiviert, gecoacht und Hoffnung gestiftet. Allein die heilende Leistungsbilanz Jesu wäre in Pandemie-Zeiten sicher mit der Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt worden. Doch, so wie auch heute ein allgemeines gesellschaftliches Misstrauen jedwedem „Besonderen“ gegenüber zu spüren ist, waren auch damals die Menschen, trotz all der greifbaren Zeichen und Wunder kritisch, gespalten, unsicher, fragend und sogar ideologisch feindlich. Jesus erkennt das und eröffnet, mit diesem Jahreslosungsvers, eine ganz neue Perspektive. All das Gesetzliche, das Anfassbare, das Praktische, das konkrete Not Lindernde wird nicht nebensächlich, tritt aber in den Hintergrund. Er beweist, belegt oder dokumentiert nichts, nein er bleibt ganz bei Gott seinem Vater und sich selbst. Er lässt den Raum der reinen Erkenntnis- und Wissensorientierung hinter sich und setzt auf einladendes Vertrauen und Glauben, öffnet damit eine Tür zu seinem Himmelreich, letztlich zum ewigen Leben. Dabei lädt er nicht nur ein, sondern gibt quasi eine Werksgarantie ab:

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Spätestens an dieser Stelle frage ich mich, als jemand der ein Leben lang auf Erkenntnisgewinn geeicht war, wo ich gestanden hätte? Wäre dieser göttliche Perspektivwechsel von den konkreten Wundertaten zum Glauben für mich überzeugend gewesen? Ehrlich, ich denke nicht.

Einen Gedanken weiter wird mir klar, dass eben diese, meine skeptische Unsicherheit, das Problem trifft. Jesus wollte nichts beweisen. Er lädt ein. Einer Einladung kann ich folgen. Tue ich das nicht, bleibt mir alles hinter der Einladungstür verschlossen. Ohne meine Initiative, meine Aktivität, vielleicht auch nur Neugier dieser Einladung zu folgen, gibt es auch keinen Erfahrungs- und Erkenntnisgewinn, kein Wachstum.

Das Besondere an dieser Einladung ist, im Gegensatz zu meinen Vorstellungen von Einladungen, dass keinerlei Voraussetzungen erfüllt sein

müssen, keine Garderobe- oder Verhaltensregeln, keine Zeit- oder Ortsangaben, keine Aus- oder Einschlusskriterien, nichts dergleichen. Es ist eine Einladung an alle Menschen zu jeder Zeit und an jedem Ort dieser Welt, gestern und heute, damals und morgen. Eigentlich unglaublich, denn das schließt die Bittenden, die Fordernenden, die Zweifler, die Klagenden, die Trauenden, die am Boden Zerstorten, die unheilbar Kranken genauso wie die Fröhlichen, auf dem Gipfel stehenden, und Hoffnungsvollen ein, dich und mich natürlich auch.

Ich freue mich sehr für uns, dass das Neue Jahr 2022 mit dieser erinnernden, fortwährenden Einladung von Jesus beginnt. Ich wünsche mir für dich und mich, dass wir sie annehmen können. Vertrauen und Glauben ist nichts Abstraktes, sondern passiert konkret jetzt, heute, hier oder eben leider auch nicht. Wir können frei entscheiden.

PS: Übrigens, wenn ich es mal mit meinem Glauben nicht so leicht habe, erinnere ich mich an Blaise Pascal, den großen Mathematiker und seine Pascal'sche „Wette“: Ich wette, dass es Gott gibt. Dabei habe ich viel zu gewinnen und wenig zu verlieren. Wenn ich wetten würde, dass es Gott nicht gibt, hätte ich nichts zu gewinnen und viel zu verlieren.

Ich wünsche euch allen ein segens- und erfahrungsreiches Jahr 2022

Euer Jürgen Kraetzig

Gottesdienstplan

Datum	Uhrzeit	Predigt	Thema	Leitung
26.12.21	10:00	D. Knelsen	Weihnachtsgottesdienst	T. Gierloff
31.12.21	17:00	M. Lefherz	Jahresschluss-Zeugnis-GD zur Jahreslosung 2021: Lk 6,36	J. Leistner
02.01.22	10:00	D. Knelsen	Abendmahlsgottesdienst zur Jahreslosung 2022: Joh 6,37	S. Henze
09.01.22	10:00	Johannes Schumacher, FeG Potsdam	Kanzeltausch zur Potsdamer Ökumenischen Gebetswoche	T. Gierloff
16.01.22	10:00	M. Lefherz		T. Graff
23.01.22	10:00	D. Knelsen		S. Henze
30.01.22	10:00 18:00	M. Lefherz	Mit Späti-GD	J. Leistner

Datum	Uhrzeit	Predigt	Thema	Leitung
06.02.22	10:00	M. Lefherz	Abendmahlsgottesdienst	
13.02.22	10:00	M. Lefherz		T. Graff
20.02.22	10:00	H. Kissel, EFG Charlottenburg	Kanzeltausch im Landesverband	T. Gierloff
27.02.22	10:00 18:00	D. Knelsen	Mit Späti-GD	J. Leistner

Wichtige Termine in der Vorschau

Alle Termine stehen unter Vorbehalt weiterer Corona-Einschränkungen. Bitte informiert euch über Homepage und Newsletter. Wer ihn noch nicht hat, aber bekommen möchte, wende sich bitte an Pastor Lefherz!

- 09.-14.01. Potsdamer Gebetswoche, in der Baptistenkirche finden statt:
Sonntag Kanzeltausch, voraussichtlich Mittwoch 19.30 Uhr
Gebetsabend, Freitag 19:30 Uhr Jugendgebetsabend
- 27.01. 19 Uhr Pilgern auf dem Jakobsweg – zwei Erlebnisberichte
von Sonja Giebler und Jürgen Kretschmann
- 04.03. Weltgebetstag
- 07.03. Mo 19 Uhr Jährliche Finanz-Gemeindeversammlung
- 13.03. So 15 Uhr Jahres-Gemeindeversammlung

130mal Segen zum Nikolaus

Da pandemiebedingt in diesem Jahr Vieles ausfallen musste, kam mir vor kurzem die Idee, einfach auf die Straße zu gehen und am Nikolaustag Passanten ein kleines Tütchen mit einem Mini-Schoko-Nikolaus und einem Segenswunsch zu schenken. Lothar war sofort bereit mitzumachen und Gebetsunterstützung aus der Gemeinde fand sich auch schnell. Wir haben viel erlebt, viel gelernt und fühlten uns am Ende selber überreich beschenkt von Gott. Hier kommt jetzt erstmal Lothar zu Wort:

Ich bin in Potsdam aufgewachsen und meine größte Sorge war, dass in einer seit DDR-Tagen weitgehend atheistisch geprägten Gesellschaft Segenssprüche massenhaft zurückgewiesen werden könnten. Sehr schnell

aber sollte sich erweisen, dass gerade diese Segenstexte den meisten Beschenkten am Wichtigsten waren. Eingepägt hat sich mir das Bild des Ehepaars, das sich schon nach wenigen Schritten gegenseitig ihren Segen vorlas. Überraschend für mich auch die vielen jungen Menschen, die den Hinweis auf den Segenswunsch alterstypisch einfach nur mit „cool!“ beantworteten.

Wildfremde Menschen öffneten uns ihre Herzen, überraschte Touristen ließen sich von mir auf Schulenglisch den Nikolausbrauch erklären und sogar eine alte Kollegin vom Theater traf ich nach fast 50 Jahren wieder. Am eindringlichsten aber war die Begegnung mit einer Frau, die mein Geschenk anfangs fast brüsk zurückwies und es dann doch zögernd mitnahm. Ich rief ihr hinterher: „Da ist auch ein Segenspruch drin!“ Da blieb sie stehen, sah es sich wohl noch einmal an und nach kurzem Zögern kehrte sie um, lief auf mich zu und sagte mit einem wirklichen Strahlen im Gesicht: „Sie glauben ja nicht, wie froh ich bin, dass ich Ihr Geschenk doch noch angenommen habe. Und das nicht wegen der Schokolade.“

Mein größtes Gebetsanliegen vorab war, dass jeder wirklich den passenden Segenswunsch bekommen würde, der genau in ihre/seine Situation aufbauend hineinspricht. Und so hat mich ein Erlebnis ganz besonders berührt. Als wir an einer Ampel standen, bot ich einem Mann an, sich ein Tütchen mitzunehmen, aber er lehnte entschieden ab. Er sei Atheist und könne schließlich auch ohne Glauben viel Gutes tun. Aber dann forderte er mich unvermittelt auf, ihm einen Segenspruch auswendig aufzusagen. Das brachte mich so sehr aus dem Konzept, dass mein Hirn wie leergefegt war und mir auch nicht eine einzige Zeile von irgendeinem der dreißig von mir zusammengestellten Segenswünsche einfiel. Er insistierte aber hartnäckig weiter. Ich könne ja auch improvisieren. Also stotterte ich etwas davon, dass Gott immer bei ihm sein und ihn vor schlimmen Dingen bewahren möge. Das ließ er gelten, nahm sich dann doch noch ein Segenstütchen, wickelte den Zettel auf und las laut vor:

„Gott segne dein Kommen und dein Gehen, Gott segne dein Denken und dein Fühlen, Gott segne dein Tun und dein Lassen, Gott segne deinen Tag und deine Nacht. So segne dich Gott, heute, morgen und allezeit.“ Das würde auf sein Leben passen, meinte er. Steckte den Zettel ein und gab mir nur das rote Gummibändchen zurück. Er sei schließlich Grüner.

Sigrid Cohrs & Lothar Krone

Wir war'n dann mal weg ...

... zum Pilgern auf dem Jakobsweg in Spanien. Pilgern? Ist das nicht eher etwas für Katholiken, Idealisten, Weltverbesserer, ausgebrannte Prominente oder Rentner? Unsere Beweggründe, Erlebnisse und Erfahrungen wollen wir gerne mit euch teilen. Denn unabhängig voneinander sind wir in fast dem gleichen Zeitraum im August/ September 2021 zum Pilgern aufgebrochen. Wer noch den entscheidenden Anstoß sucht, um sich selbst auf den Weg zu machen, schon immer mal wissen wollte, wie das mit dem Pilgern „funktioniert“ oder einfach so dabei sein möchte ist herzlich eingeladen bei unserem Vortrag am Donnerstag, den 27.01.2022 um 19 Uhr im kleinen Saal dabei zu sein. Die Veranstaltung findet mit der 3G-Regel statt.

Jürgen Kretschmann & Sonja Giebler

Aktuelles aus der cje

Ein kleines Update aus der connection Gruppe für junge Erwachsene (cje) für Leute zwischen 18 und 30 Jahren (naja, zumindest nominell 30).

Wenn wir nicht gerade mit gesammelten Kräften den Späti schmeißen, treffen wir uns sonntags um 18 Uhr in vertrauter Runde im kleinen Saal. Gerade zu Corona-Zeiten tut uns allen die wöchentliche Gemeinschaft und der Austausch sehr gut. Neben guten Gesprächen und leckerem Essen füllen immer wieder interessante Themen unsere Abende. Dazu gehörten unter anderem die „heißen Eisen“ Abtreibung, Sucht und Gründe gegen den Glauben. Um junge Leute nach dem Gottesdienst anzusprechen, gibt es seit kurzem den „Willkommensdienst“, durch den sich neue Gottesdienstbesucher mit einer Begrüßungstüte mit Flyern und Süßigkeiten willkommen fühlen sollen.

Sophia van Veldhuizen

Erneute Zwangspause beim Begegnungscafé

Nachdem wir zur Freude unserer Gäste im September mit dem Begegnungscafé wieder starten konnten, erlebten wir im Oktober regen Zulauf. Im November kamen weniger Gäste, dafür aber drei, die vor der Pandemie regelmäßig teilnahmen, aber wegen fehlender Kontaktdaten nicht über den Neustart informiert werden konnten.

Im Dezember war, so wie im letzten Jahr, nur eine kurze Begegnung über den Zaun möglich. Trotzdem freuten sich unsere Gäste über eine Weihnachtstüte mit selbstgebackenen Plätzchen, einer persönlichen Weihnachtskarte, einem Weihnachtsengel und weiteren Kleinigkeiten.

Wegen der aktuellen Pandemiesituation müssen wir nun wieder pausieren. Erst wenn alle Gäste ihre dritte Impfung erhalten haben und sich die Lage entspannt, können wir von Neuem öffnen.

Bitte betet doch für die Menschen, für die das Begegnungscafé über die Jahre zu einem guten Ort geworden ist.

Astrid Guderian

Neues Jahr, neuer Krabbelraum

Im letzten Jahr wurde auf dem Dachboden ordentlich geschafft! Da musste der Krabbelraum schon ein bisschen was aushalten. Nun soll auch er renoviert werden: neue Farbe an die Wand, einen neuen Teppich auf den Boden und ein paar Möbel werden auch ausgetauscht. Schon einige Gedanken und Berechnungen wurden dafür gemacht. Vielen Dank für eure Spende am 1. Advent, mit der Ihr diese Aktion schon großartig unterstützt habt.

Nun soll es konkret losgehen mit einem Renovierungswochenende. Am 15. und 16. Januar wollen wir uns treffen – am Samstag von 10-17 Uhr und am Sonntag ab mittags – max. 16 Uhr. Natürlich werden vorrangig die Mamas und Papas, die auch den Raum nutzen, anpacken. Aber wir laden jede(n) ein, die/der Kraft und Zeit einbringen möchte, auch wenn sie/er nicht sonntags vom Krabbelraum aus den Gottesdienst verfolgt. Kann ja ganz praktisch sein, wenn nicht jede(r) nebenbei noch gucken muss, ob nicht der liebe Nachwuchs sich gerade im Farbeimer die Hände wäscht ...

Wie genau alles ablaufen wird, werden wir relativ kurzfristig klären, wenn wir wissen, wie dann die Corona-Situation aussieht. Deshalb sind wir sehr dankbar für konkrete Rückmeldungen bis zum 9. Januar, falls du Lust hast, mitzumachen. Kommt dafür gern auf Johanna oder Benje zu. Man kann die ganze Zeit kommen, einen Tag oder auch nur eine Stunde - je nach Lust und Zeit.

Und wer das nicht kann, den laden wir herzlich ein, in den Wochen darauf mal die Treppen bis ganz nach oben zu steigen und das Ergebnis zu bestaunen! ☺

Benje & Johanna

Ein junges Vater Unser

Wie geht eigentlich beten? Und kann man da etwas richtig oder gar falsch machen? Mit diesen Fragen haben wir bei Teens Bible Basic uns kürzlich beschäftigt und schauten dabei auch in das Matthäusevangelium. Dort gibt uns Jesus einige Tipps an die Hand (Matthäus 6, 5-8) und gleich noch ein fertiges Gebet mit auf den Weg (Verse 9-13). Dieses Vater Unser gibt Christen seit über 2000 Jahren Kraft und Halt. Seine gegenwärtige ökumenische Fassung hat sich seit über 50 Jahren nicht mehr verändert. Grund genug für uns, eine spielerische Neuinterpretation zu wagen. In vier Gruppen nahmen die Jugendlichen die verschiedenen Teile des Gebets unter die Lupe und formulierten sie in ihren eigenen Worten um. Hier könnt ihr das Ergebnis lesen:

Großer Gott im Himmel,
bitte zeige allen, dass du der einzige und wunderbare Gott bist.
Das was du willst, soll überall passieren.
Gib uns unser nötiges Essen, was wir heute brauchen.
Bitte nimm uns unsere Fehler nicht so übel
und wir verzeihen auch den Leuten, die uns Böses getan haben.
Bitte Sorge dafür, dass wir keine falschen Entscheidungen treffen
und befreie uns von bösen Einflüssen.
Denn du herrschst über alles, über die Welt,
die Kraft und die Herrlichkeit und das für immer.
Ende der Durchsage.

Und wie würde das Vater Unser in euren Worten lauten?

David H.

Neues aus Izmir

Ende Oktober besuchten uns Ertan und Marlene und erzählten lebendig, wie ihre Missionsarbeit in der Türkei aussieht. Im Dezember erreichte uns ein neuer Rundbrief von ihnen, in dem sie von der Vorweihnachtszeit in ihrer Gemeinde berichteten und was sich seit dem Herbst entwickelt hat. Einige Auszüge könnt ihr hier wieder lesen:

Wir wollen hier in Izmir und in anderen Städten der Türkei weiterhin ein Licht sein und danken unserem Herrn Jesus für jede Möglichkeit, die sich bietet, „Ihn unseren Messias“ leuchten zu lassen.

Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir uns seit Anfang Juli weiterhin als Gemeinde in der Kirche treffen können. Samstagabends versammeln sich um 17 Uhr weiterhin die arabisch sprechenden syrischen Geschwister. Ein

junger kurdisch-syrischer Bruder Nazmi (30 Jahre jung) ist bereit, sich um seine Landsleute zu kümmern und übernimmt immer mehr Aufgaben. Dafür sind wir dankbar. Da Nazmi noch nicht sehr lange gläubig ist, predigen Ertan und unsere türkischen Brüder bei fast allen Versammlungen.

Die türkische Gemeinde trifft sich sonntags um 12 Uhr zum Gottesdienst, zu welchem die letzten zwei Monate jede Woche zwischen sechs bis zwölf Besucher, besonders Studenten, kamen. Am Sonntag, dem 14. November, hatten wir einen Rekord: da waren 23 Studenten anwesend und haben den ganzen Gottesdienst aufmerksam zugehört. Seit es kühler ist, haben wir vor einem Monat wieder angefangen Suppen zu kochen, jeden Sonntag wechseln sich die Frauen in der Gemeinde ab und machen eine Suppe ihrer Wahl. Um 15 Uhr sonntags findet zur Zeit der Jugendtreff statt.

Donnerstagabends treffen wir uns um 19.30 Uhr zum Bibelunterricht, welcher immer sehr gut besucht ist. Auch da kommen öfters Gäste dazu.

Unsere türkischen Geschwister, welche sich im letzten Jahr bekehrt haben, können ihr erstes Weihnachtsfest kaum abwarten. Seit Mitte Oktober üben wir jeden Sonntagnachmittag Weihnachtslieder. Am Schmücken sind wir auch noch. Unsere Schwester G., welche als (ehemalige) Bauchtänzerin bekannt ist, ist so in Vorfreude und Aufregung und hat schon letzte Woche an alle Gemeindeglieder kleine Geschenke verteilt.

Die noch kleine iranische Versammlung findet sonntags von 16 -ca.18 Uhr statt. Mindestens einmal im Monat predigt Ertan auch dort. Da die iranischen Geschwister keinen Flüchtlingsstatus haben, da sie aus keinem „Kriegsgebiet“ kommen, haben sie immer viele Probleme mit ihrer Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung. Da sind ständig viele Gespräche nötig und unsere Tochter Hürrem-Carolin berät und klärt juristische Probleme.

Seit September konnten in unserer Kirche wieder verschiedene Konzerte und eine Bilderausstellung stattfinden, zu welcher viele Besucher kamen und wie üblich ist danach der Büchertisch wie leergefegt. Manche Besucher haben danach auch unsere Gottesdienste besucht.

Mit Spenden von German Baptist Aid können wir nach Monaten wieder im Dezember Nahrungsmittelpakete und Kleider für bedürftige Flüchtlinge und türkischen/kurdischen Menschen, die am Existenzminimum stehen, verteilen. Wie so vieles sind auch die Nahrungsmittel in der Türkei viel teurer geworden. Deshalb verpacken wir in unseren Gemeinderäumen bestimmte Nahrungsmittel wieder selbst, denn so kann noch vielen anderen Bedürftigen geholfen werden. Unsere Mitarbeiter und Geschwister sowie NGOs werden diese Aufgabe mittragen und das Verteilen ebenso. So

ist vor Weihnachten noch viel zu tun und zu planen. Wir wollen doch ein Licht und Salz sein.

Im vollständigen Brief (siehe Aushang im Foyer) könnt ihr mehr von Nazmi erfahren und wie die Weihnachtszeit in der Gemeinde gestaltet wurde.

Marlene und Ertan (gekürzt Johanna H.)

Mach doch mal eine Ausstellung!



Diesen Satz hörte ich in den letzten Jahren immer wieder mal und nun freue ich mich sehr, dass ich die Gelegenheit habe, in unserer Gemeinde eine Auswahl an Bildern zu zeigen. Vom 16. Januar bis 13. Februar 2022 kann man sich im Kleinen Saal nach den

Sonntagsgottesdiensten Bilder anschauen, die ich überwiegend mit Acrylfarbe auf Leinwand gemalt habe. Manche kennen mich und meinen Mann Thomas inzwischen durch den Kindergottesdienst, den Kirchenkaffee oder durch den Begrüßungsdienst, dennoch möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Marion Schneider und seit ca. 12 Jahren gehöre ich zum Freundeskreis der Baptistengemeinde. Ich schätze immer wieder aufs Neue die freundliche, offene Grundstimmung und die ermutigenden Worte, sei es in der Predigt oder auch bei den vielen Aktionen, die ich im Laufe der Jahre hier erlebt habe. Getauft wurde ich mit fast 16 Jahren in der Prignitz, was für mich ein wichtiges und prägendes Ereignis war. Mein Mann und ich kennen uns seit über 30 Jahren und wir sind seit gut 20 Jahren verheiratet. Wir sind dankbar über zwei Töchter im Alter von 22 und 18 Jahren. Als unsere Töchter 2017 auf der Jugendfreizeit in Italien waren, haben wir sie dort abgeholt und zusammen noch Familienurlaub gemacht. Angefüllt mit vielen wunderbaren Eindrücken von antiken Städten, Skulpturen und Ornamenten, so wie der sanften hügligen Landschaft der Toskana mit ihren riesigen uralten Pinien, Zypressen und Weinbergen, begann ich häufiger zu malen. Seitdem habe ich so viel Freude daran, mit

Farben zu experimentieren, sie zu mischen und mich immer wieder über Tutorials im Internet oder durch Anregungen in Büchern und Malkurse weiterzuentwickeln. Häufig finde ich über die Stille und das Zur-Ruhe-Kommen beim kreativen Tun einen Zugang zu Bibelworten und damit zu Gott und seiner Liebe zu uns Menschen. So kann ich sagen, dass es für mich eine Kraftquelle und Freude geworden ist, die manchmal auch andere erfreut und ansteckt. Ich bin immer wieder beeindruckt darüber, was entsteht, wenn wir uns Zeit und Raum nehmen, um Begabungen zu entdecken und zu entfalten. So möchte ich Euch Mut machen, eigene kreative Dinge auszuprobieren!

Schreibt mir gern ein kurzes Feedback zur Ausstellung oder auch falls eines der Bilder Euer Interesse geweckt hat und ihr es erwerben möchtet. Gern könnte Ihr mich auch kontaktieren, wenn ihr selber kreativ loslegen möchtet und Euch etwas Starthilfe wünscht.

Marion Schneider
(E-Mail: m.schneider.ergo@gmail.com)

Jugendfreizeit 2022 – Sommerfreizeit der Connection Jugend in Italien

JUHUUUU ... Im Sommer '22 geht's nach Italien! Auf einem aufgebauten Zeltcamp direkt am Meer kannst du dich auf lange Abende am Wasser, Stockbrot über'm Lagerfeuer, gemeinsames Chillen, Singen und spannende Themen freuen. In einer einmaligen Gemeinschaft wollen wir SUP fahren, zur Abkühlung ins Meer springen, unter dem Sternenhimmel übers Leben quatschen, Gott erleben und gemeinsam unterwegs sein. Sei dabei und bring deine Freunde mit. Wir sind dieses Jahr auf keine Teilnehmerzahl begrenzt, da wir mit einem Reisebus fahren und bis Ende Februar unser Camp vergrößern können! Die Freizeit ist nicht auf die Jugendgruppe der Baptistengemeinde Potsdam beschränkt, sondern wir freuen uns über alle, die mitkommen möchten. Wir versuchen die Kosten (wie jedes Jahr) so gering wie möglich zu halten. Leider sind die Preise für Unterkünfte und für Fahrten gestiegen. Wir möchten aber so vielen wie möglich die Freizeit ermöglichen. Deshalb sind in dem Gesamtpreis noch keine Ausflüge inbegriffen, da sonst der Preis pro Person um weitere 35€ steigt. Wir möchten dieses Geld durch verschiedene gemeinschaftliche Aktionen als Jugend sammeln. Stimmt da bitte in der Onlineanmeldung ab, ob ihr euch das vorstellen könnt.

Die Fakten

- Zeitraum: 07.07. – 19.07.2022 (12 Tage)
Ort: Rosolina Mare / bei Venedig
Anreise: Abfahrt abends und Ankunft morgens in Potsdam mit einem Reisebus
Alter: 13 bis 19 Jahre
Unterkunft: Aufgebautes Zelt Camp direkt am Meer (große Zelte mit Luftmatratzen)
Kosten: 475 € * (bei Anmeldung bis 28. Februar 2022)
525 € * (bei Anmeldung bis 30. April 2022)
Anmeldung: Bis zum 30. April 2022 (bis 28.02.2022 Frühbucherpreis)
Kontakt: Daniel Knelsen [0152 02058812 / Jugendpastor@baptisten-potsdam.de]

- * Anzahlung von 150 € innerhalb von zwei Wochen nach der Anmeldung auf das Gemeindefach überweisen. Die Restzahlung bitte bis zum 15. Mai 2022.
- * Sponsoring auf Anfrage möglich (keine Scheu!)
- * Weitere Geschwister zahlen 445 Euro (Frühbucher) / 495 Euro (Spätbucher)
- * Inkl. Fahrt, Vollverpflegung, aufgebautes Zeltdorf, coole Aktionen am Zeltplatz & Material
- * Exkl. Ausflug nach Venedig & Fahrradtour. Optional: Die weiteren 35€ für das Eventpaket könnten wir gemeinsam mit allen vor der Freizeit durch Aktionen verdienen, um den Gesamtbetrag nicht weiter zu erhöhen.

Wie anmelden?

Dieses Jahr wollen wir euch und uns die Anmeldung erleichtern. Ihr könnt euch oder eure Kinder in wenigen Schritten anmelden:

1. Online-Anmeldung auf der Website ausfüllen
2. Das Zusatzdokument (siehe dort) ausdrucken und unterschrieben an Daniel Knelsen schicken (Baptistenkirche, Schopenhauerstr. 8, 14467 Potsdam). Ihr könnt es mir auch ins Gemeindefach werfen oder persönlich geben.
3. Die Anzahlung innerhalb der nächsten zwei Wochen tätigen und dann bis zum 15. Mai 2022 die Restzahlung überweisen. Die Kontodaten findet ihr auf dem Zusatzdokument oder auf unserer Website.

Wie geht's weiter?

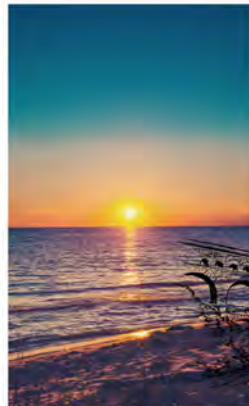
Jetzt kannst du dich auf die Freizeit freuen, Freunde einladen und bei der Freizeitplanung dabei sein. Das erste Treffen ist bei einem Jugendabend am 21.02.2022 in der Baptistengemeinde Potsdam (im Hofpalais). Die letzten Freizeiten haben davon gelebt, dass viele Teilnehmende auch in der Vorbereitung dabei waren und ihre Ideen und Vorstellungen eingebracht haben. Aber es gibt auch ein paar coole Überraschungen. Meldet euch gerne, falls noch Fragen offen sind oder ihr finanzielle Unterstützung benötigt. Und für die über 19-Jährigen: Betet gerne für die weiteren Vorbereitungen und sagt es weiter. Vielleicht habt ihr Bekannte, Freunde oder Enkel, denen ihr die Einladung weitergeben könnt. Danke :) Wir freuen uns riesig!

Eure Jugendleitung: Annabelle, Marian, Lisa & Daniel

07.07.2022 -
19.07.2022



*Rosolina Mare
bei Venedig*



Connection Jugend - Baptistenkirche Potsdam - Anm. unter bit.ly/sommerfreizeit2022

